BADENER TAGBLATT

Samstag, 30. Juni 2007 / Nr. 148

Ausstellung „Amplitude“ im Landgericht: Künstlerin Birgit Spahlinger setzt sich konsequent mit dem Raum auseinander

Tafeln in leuchtenden Farben zieren Wände

VON CONNY HECKER-STOCK

Baden-Baden – Von dem ausgeprägten Blick für filigrane Details der Künstlerin Birgit Spahlinger können sich Besucher des Landgerichts in den kommenden Wochen überzeugen. Die schwierige Architektur der Eingangshalle habe sie anfangs abgeschreckt, gestand die Künstlerin im Gespräch bei der Vernissage. Nichts aus ihrem Fundus wollte so recht passen zu diesen von Schaltern, Schaukästen, Feuerlöschern, Leuchtkörpern, Schildern oder Metallabdeckungen in permanente Unruhe versetzten Backsteinwänden. Diese optische Dissonanz stellte für die Musikerin in Birgit Spahlinger dann aber doch eine Herausforderung dar, der sie sich nicht entziehen konnte.

In der Reihe „Kunst und Kultur im Landgericht“ setzt sie sich konsequent mit dem Raum auseinander und nähert sich der gegebenen Architektur auf sehr formale Weise. „Amplitude“ nennt sie ihr Werk und charakterisiert damit genau die Fortführung der Schwingung in den markanten Ziegeln der Wände – in ganz eigener Dynamik, die sie in verschieden farbigen, allesamt 120 mal 20,5 Zentimeter großen Tafeln ausdrückt. Deren diagonale Anordnung bei der Wanduhr symbolisiert stete Bewegung, während sie um einen massiven Metallblock streng horizontal ausgerichtet sind. Den oberen Schriftzug im Schaukasten am großen Sitzungssaal übernimmt sie ebenfalls ganz formal. Ihre jeweils vier bis sechs Tafeln pro Wand hat Birgit Spahlinger in leuchtendem Rot, Gelb oder Schwarz gehalten. Mit feinen Linien unterlegte Wachsstreifen, die von den äußeren Rändern fadengrad zum Mittelpunkt hin verlaufen, sind ebenfalls ein Symbol der umgebenden Dynamik, dem von der Künstlerin verspürten Zug und Druck in den Wänden.

Birgit Spahlinger mit Helmut Wetter und Rolf Schindler von ihrem Ensemble „Raum-Musik für Saxofone“ beim Auftritt vor einer Arbeit der Künstlerin im Landgericht. Foto: Hecker-Stock

Dazu trägt sie auf feinste Papierstreifen aus dem Schreddergerät mit dem Pinsel heißes Wachs auf, eine akribische Arbeit, bei der sie sich keinerlei Fehler erlauben darf. Die Künstlerin arbeitet gerne mit Acryl und Wachs als ambivalenten Materialien, das eine ist glänzend und zäh, während sich das Wachs wie eine zweite Haut anfühlt.

Eine weitere Dimension ihres kreativen Schaffens zeigt Spahlinger in der Pförtnerloge. Sie arbeitet gerne mit Normteilen und hat deshalb – mit Blick fürs Detail – durch die Lochplatten an der Treppe des Landgerichts fotografiert, lässt die Stufen nur schemenhaft erahnen. Sie wollte die Fotos völlig von jedem Sinn entleeren, ihnen etwa die Wirkung einer Häkelarbeit geben, was im Betrachter grenzenlose Fantasie freisetzt. Ebenso ein optisches Bonbon ist beispielsweise ihre fotografische Sicht auf den Nachtbriefkasten des Landgerichts.

Spahlinger lebt als freischaffende Künstlerin in Karlsruhe und war in den vergangenen 30 Jahren an vielen Einzel- und Gruppenausstellungen beteiligt. Mit ihrer Formation „Raum-Musik für Saxofone“ und dem Schriftsteller und Künstlerkollegen Lutz Stehl gestaltete sie bei der Vernissage eine köstliche Performance für Menschen mit etwas skurrilem Humor.